



1. Familienritual für das Osterfest

am Abend des Ostersonntags oder irgendwann in der Osterwoche

1.1. Vorbemerkungen

In vielen Gemeinden wird so viel Zeit auf die Vorbereitung des Festes verwendet, dass dann keine Kraft mehr da ist, das Osterfest gebührend und ausgiebig zu feiern. Ostern ist aber so wichtig, dass es eigentlich ein „Muss“ ist, das Fest auch in der Familien ausgiebig zu feiern. Der Osterritus ist die christliche Paschafeier. Alles soll festlich sein. Deshalb im Vorfeld ein paar Überlegungen:

- Ein besonderes Geschirr für das Fest wäre schön. Natürlich können ganz einfache Gläser genommen werden, aber tönerner Becher machen eine besondere Atmosphäre und wecken vielleicht leichter das Gefühl, einen Ritus zu feiern, der in seinem Grund über Jahrtausende zurück geht. Eine weiße Tischdecke und ein österlicher Tischschmuck mit frischen Frühlingsboten ist angebracht.
- Die Erzählung vom Auszug aus Ägypten fließt hier ein, aber zentraler Text ist ein Osterevangelium. Die Erzählung der Emmausjünger passt besonders gut in die Situation einer kleinen Gruppe, die sich am Abend eines Ostertages trifft, um dem Auferstandenen zu begegnen. Außerdem kommt hier das Geschehen der Kreuzigung noch mit ins Gespräch.
- Nach jüdisch-christlichem Brauch endet und beginnt der Festtag bei Sonnenuntergang. So enden die drei österlichen Tage zur Vesper am Ostersonntag. Nachdem in vielen Gemeinden nach der Osternacht ein ausgiebiges Frühstück angeboten ist, eignet sich als Zeitpunkt für das Ritual der Abend des Ostersonntag, könnte aber auch

schon am Mittag begangen werden. Nachdem liturgisch die Osterwoche wie ein Tag gefeiert wird, kann das Fest an jedem anderen Tag in der Osteroktav gefeiert werden.

- Osterei: Schon Jesus sieht im Ei in einem seiner Gleichnisse eine gute Gabe (Lukas 11,11). Als Symbol für das neue Leben spielt das Ei im Ritus eine besondere Rolle, obwohl es nicht zu den biblisch begründeten Ostersymbolen zählt. Trotzdem kann das Ei von der Osterhoffnung zeugen. Schön ist es, wenn die Eier mit christlichen Symbolen bemalt sind, um sie von den Partyeiern zu unterscheiden, die es inzwischen das ganze Jahr über zu kaufen gibt.

1.2. Vorbereitungen

- Die Tische sollen so stehen, dass alle Mitfeiernden sich einander sehen können.
- Für jedeN: Teller, Becher, Besteck, Text- und Liedblatt
- Für jedeN erreichbar: Teller mit grünem Kraut (Kresse, Schnittlauch); Schälchen (geweihtes) Salz; abgedecktes Körbchen mit bunten Eiern, Körbchen mit (ungesäuertem) Brot; Rotwein, bzw. Traubensaftkaraffe;
- Am Eingang des Raumes: Krug mit Wasser, Schale, Handtuch für die Händewaschung
- Selbst gebastelte Osterkerze
- Festlich gebundene Bibel
- Sättigungsmahl (z.B. Osterlamm)
- Osterbrot, evtl. Butter und Honig
- Lied- und Textblätter
- Evtl. Hintergrundmusik auf CD





Hinführende Worte vor dem Festraum

- Ostern – das Fest der Feste - ist in vielen christlichen Familien nicht mehr stark im Bewusstsein verankert. Während an Weihnachten noch relativ viel Brauchtum in der Familie gelebt wird, fehlt das in der Kar- und Osterwoche vielfach. Das ist für dieses Fest nicht hinnehmbar. Das jüdische Paschafest, das Vorläufer des christlichen Osterfestes ist, wird als Familienfest mit einem wunderbaren Ritus gefeiert. Das Paschafest (sprich Pas-cha) wird immer am 14. Tag des Frühlingsmonates Nissan gefeiert, im Christlichen findet es immer am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond statt.
- Nachdem das Osterfest in unserer Mutterreligion auf das Paschafest zurück geht und von dort auch noch eine besondere Tiefe bekommt, gibt es in vielen Kirchengemeinden mittlerweile die Angewohnheit, in irgendeiner Form ein Paschafest anzubieten. Doch kann es nicht die Lösung sein, zweimal Pascha zu feiern – einmal nach jüdischem, einmal nach christlichem Ritus. Das Wort „Ostern“ gibt es nur im deutschen Sprachraum, in allen anderen Sprachen ist das Wort für Ostern ganz klar von Pascha abgeleitet. (Französisch: *Pâques*, Italienisch: *Pasqua*, Portugiesisch: *Pascoa*, Spanisch: *Pascua*, Griechisch: *Πάσχα* (= *Pas'cha*), Russisch: *paskha*, Esperanto: *pasko*, Schwedisch: *påskdagen*, Niederländisch: *pasen*, Isländisch: *páskar*)
- Zur Geschichte:
Das Buch Exodus gibt die Anweisung für Israel, jährlich das Pascha Fest (aramäisch), auf hebräisch: Pessach zu feiern. Als Erinnerung an die Nacht der Befreiung aus Ägypten und als Ausdruck der Sehnsucht nach dem künftigen Freudenmahl. Ursprünglich verschmolzen bei diesem Fest die Tradition der Viehzüchter – das Schlachten des Lammes als Frühlingsopfer

und die Tradition der Ackerbauer – das Fest der ungesäuerten Brote (Mazzotfest) zu einem gemeinsamen Fest.

- Bei der Feier soll man sich aber nicht nur erinnern „Jetzt fällt's mir wieder ein“, sondern so mitfeiern, dass man selbst die Befreiung aus der eigenen Sklaverei gerade eben miterlebt. Dieses Fest wird mit Veränderungen, aber im Wesentlichen nach der Überlieferung bis heute gefeiert.
- Das Neue Testament hat 2 Traditionen: Bei den Synoptikern feiert Jesus das Abendmahl als Paschafeier – das deutet darauf hin, dass Christen Ostern und Pascha schon immer eng zusammen gebracht haben. Im Johannesevangelium stirbt Jesus am Tag vor dem Pascha, als die Opferlämmer im Tempel geschlachtet werden. (historisch sinnvoller) Demnach war der Sabbat auch gleichzeitig Paschafest und am Tag danach ist der Ostertag. Trotzdem gehen viele Elemente jüdischer Feier in die Eucharistie ein. Christen feierten zunächst das Pascha ganz normal mit. Juden feiern würdevoll aber nicht steif – es wird dazwischen geredet. Und doch ist es kein geselliges Essen, sondern ein rituelles, was unseren Familien ziemlich verloren gegangen ist.
- Wie geht das Fest vor sich? Am Vortag des Festes der ungesäuerten Brote und hoffentlich auch des Osterfestes geht die Familie mit einer Kerze durch das ganze Haus und sucht überall nach Brösel von gesäuertem Brot. Ist also ein richtiger Frühjahrsputz von Haus und Seele. Kein vergorenes Getreide darf im Haus sein – auch kein Bier. Dafür soll aber jeder 4 Becher Wein – Kinder Rosinenwein trinken.
- Es ist ein Ritus, das heißt eine festgelegte Form, die allen Sicherheit gibt, aber nicht steif sein soll. Wir sind nicht in der Kirche, aber wir feiern mit Kultur.
- Bevor wir in den Raum kommen bekommen wir die Hände gewaschen. (Das kennen wir auch von der Gabenbereitung).
- Jeder bleibt erst hinter einem Stuhl stehen.





Verteilen der Aufgaben:

Aufträgerdienste, musikalische Begleitung oder „AnstimmerIn“, Fragen der / des Jüngsten, Sprechtexte verteilen, Kerzendienst

1.3. Ritus an Ostern

Eröffnung: Händewaschung + Entzünden des Festlichtes

Händewaschung

- ☉ *Am Eingang wäscht „V“ den Gästen die Hände, alle gehen schweigend auf ihre Plätze und bleiben stehen, bis alle da sind.*

V spricht:

Gepriesen bist du, Gott unser Vater, König des Himmels und der Erde, der Du uns Deinen Sohn gesandt hast. Er hat sich zum Diener aller gemacht. Er hat seinen Freunden die Füße gewaschen und hat gesagt: „Wer groß sein will unter euch, soll sein wie der Diener.“ Lass uns mit reinen Händen und reinen Herzen dieses große Fest feiern: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. +

A: Amen

- ☉ *V begrüßt die Gäste, die zum Fest eingeladen wurden.*

Entzünden der Festkerze / Osterkerze

- a) *Wenn das Licht der Osterkerze der Gemeinde nicht im Haus scheint, zündet L die Kerze an und spricht:*

- b) *Wenn das Licht von der Osterkerze der Kirche im Haus ist, kann es von einem andere Teilnehmer / einer Teilnehmerin feierlich in das Esszimmer getragen werden. Jetzt spricht L folgendes Gebet:*

L: Gepriesen bist du, Gott unser Vater, König des Himmels und der Erde, der Du unsere Nacht erhellt hast durch das Licht der Osterkerze. Das österliche Licht, das du durch die Auferweckung Deines Sohnes in die Welt gebracht hast, leuchte auch in unserem Haus und in unseren Herzen. Mache unser Haus und unsere Gemeinschaft zu einem heiligen Raum durch das Licht, das von Deinem Glanz kündet durch Christus unseren Bruder und Herrn

A: Amen.

- ☉ *Alle setzen sich – eventuell wird zusammen ein österliches Lied gesungen. (z.B. „Das ist der Tag, den Gott gemacht“ oder „Du wirst den Tod in uns wandeln in Licht) Ein Kind darf dabei die anderen Kerzen entzünden.*

Lobpreis des Festes und erste deutende Riten

V spricht:

Gepriesen bist Du, Gott unser Vater, König des Himmels und der Erde, der Du uns diesen Festtag sehen lässt. In Weisheit und Liebe hast Du uns den Wechsel der Jahreszeiten gegeben, Zeiten für Arbeit und Zeiten fürs Fest. Du schenkst uns den Frühling, in dem die Natur und wir selbst neu aufblühen dürfen. Das Volk Israel hast Du aus Ägypten befreit und ihnen geboten, das Paschafest als Fest der Befreiung aus jeder Enge und





Unterdrückung zu feiern. Durch den Tod und die Auferstehung Deines Sohnes hast Du uns auch vom Tod und zur Liebe befreit. Mit allen Christen auf der ganzen Welt feiern wir deshalb dieses Osterfest als höchstes aller Feste durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

A: Amen.

- © *Jetzt wird ein Becher oder ein Glas Wein oder Traubensaft eingeschenkt. Alle nehmen ihn in die Hand und sprechen gemeinsam:*

Gepriesen bist du, Gott unser Vater, König des Weltalls, denn Du hast die Frucht des Weinstocks geschaffen. Wie der Weinstock und die Reben so lass uns mit Dir und untereinander verbunden bleiben durch Christus unseren Bruder und Herrn.

- © *Alle trinken*
- © *Der / die Jüngste darf das Körbchen mit den bunten Eiern aufdecken.*

V: Das Leben ist bunt und schön. Aber manchmal geht etwas im Leben zu Bruch, gewollt oder ungewollt. Wir tragen den Schatz des Lebens in zerbrechlichen Gefäßen, so sagt der Apostel Paulus (2 Kor 4,7). Doch auch der Vogel muss die Schale zerbrechen, dass neues Leben schlüpfen kann.

- © *Alle stoßen miteinander die Eier an, so dass sie zerbrechen. Jeder schält sein Ei.*

V: Manchmal ist das Leben bitteres Kraut. Doch im Zerbrochenen ist Gott uns nah und auf den Scherben von Gestern wächst neues Grün. Das Samenkorn, das in die Erde fällt bringt neues Grün hervor.

- © *Das Ei wird mit etwas frischen grünen Kräutern (Kresse oder Schnittlauch) bestreut, bleibt aber noch auf dem Teller liegen.*

Der Osterbericht und deutende Riten

- © *Der / die Jüngste stellt die Fragen:*

Warum feiern wir heute so anders als sonst? Was feiern wir an Ostern? Warum wird dieses Fest „Fest der Feste“ genannt?

Dieser Teil kann auch entfallen

(Wir hören zuerst, wie es dazu kam, dass Jesus das Paschafest mit seinen Freunden gefeiert hat. Dann hören, wir, warum wir das Osterfest voller Freude feiern.)

Der Auszug aus Ägypten wird gelesen. Exodus 13, 5 – 14,1

Lied: z.B. „Wir ziehen aus aus der Brotlosigkeit“





V: Wir hören eines der Osterevangelien. Wir hören, was zur Zeit des Paschafestes geschah, als Jesus Christus gekreuzigt, gestorben, begraben wurde und von den Toten auferstanden ist:

© *Lk 24, 13 – 35 von den Emmausjüngern wird von mehreren Personen vorgetragen*

Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, so dass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen, und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohenpriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Aber nicht nur das: Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.

Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da

sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück, und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

© *Wir singen oder sprechen im Wechsel das Lied im Gotteslob Nr. 227 oder ein anders Osterlied.*

V: Christus ist auferstanden von den Toten. Das Leben siegt immer. Gott hat uns erlöst. Und wären wir auch voller Weisheit und alt an Jahren, tief verwurzelt in der Tradition, so müssten wir doch jedes Jahr die Geschichte unserer Rettung und die Botschaft von der Auferstehung





lesen und verkünden zu unserem Heil und zum Heil der Welt.

© *Alle fragen: Was bedeutet das Osterei?*

V: Es erzählt vom Leben. Wie man in der harten Schale kein Leben vermutet, so glaubte keiner, dass hinter dem Stein des Grabes Jesu die Macht Gottes am Werk sein kann, die Totes zum Leben erweckt.

© *Alle streuen etwas Salz auf das Ei und fragen: Was bedeutet das Salz?*

V: Jesus sagt: „Ihr seid das Salz der Erde!“ Ihr seid wertvoll und sollt der Erde Geschmack verleihen. An Ostern gab er den Jüngern den Auftrag und die Vollmacht: „Darum geht zu allen Völkern und macht sie zu meinen Jüngern.“ Schenkt der Welt ein neues Angesicht der Liebe.

© *Jetzt wird das Ei mit den Kräutern gegessen*

Das große Halleluja – und deutende Riten

© *Ein zweiter Becher wird gefüllt und von allen in die Hand genommen*

V: Die Auferstehung ist nicht Vergangenheit. Jeden von uns beruft Gott täglich neu zum Leben. Heute ruft auch er unsere Gemeinschaft zum neuen Leben. Wir dürfen einstimmen in seinen Lobgesang, der in der Kirche auf der ganzen Welt heute nach den 40 Tagen der Fastenzeit wieder neu ertönt:

© *Halleluja – Ruf oder Osterlied wird gesungen (z.B. GL Nr. 223)*

V: Christus ist auferstanden

A: Er ist wahrhaft auferstanden!

© *Es wird angestoßen und getrunken*

Segensgebet über die Speisen und Sättigungsmahl

V nimmt ein Stück (ungesäuertes) Brot aus dem Brotkorb und spricht:

V: Herr Jesus Christus, Du hast immer das Brot geteilt und Menschen an einen Tisch versammelt. Du möchtest, dass alle Menschen satt werden und dass wir lernen zu teilen, wie Du Dein Leben mit uns geteilt hast. Lasst alle, die Hunger haben, zum Essen kommen. Lasst alle Teil haben am Fest des Lebens. Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit.

A: Amen

© *Das Brot wird gebrochen und geteilt, jeder teilt mit seinem Nachbarn. Wenn jeder ein Stück in der Hand hat, heben alle das Brot und sprechen zusammen:*

A: Herr, lass uns die Augen aufgehen, dass Du in unserer Mitte bist, wo zwei oder drei in deinem Namen zusammen sind und wo Menschen mit den Ärmsten das Brot und miteinander das Leben teilen.





- ☉ *Alle essen ihr Brot*
- ☉ *Das Abendessen wird herein gebracht und alle essen sich satt. Dazu kann im Hintergrund feierliche Musik laufen.*
- ☉ *Wenn das Essen zu lange dauert, können die Kinder Osternester oder einzelne Eier suchen oder etwas für die Erwachsenen verstecken.*

Abschließender Ritus

Osterbrot

- ☉ *V schneidet für jeden ein kleines Stückchen Osterbrot ab. Die TN nehmen das Osterbrot in die Hand. In Erinnerung an das gelobte Land, in dem Milch und Honig fließen, kann es auch mit Butter und Honig bestrichen werden.*

V: Wenn Menschen das Brot miteinander teilen, bleiben noch Körbe Brot übrig. Wenn Menschen das Brot miteinander teilen, dann schmeckt es nicht nach Alltag, dann schmeckt es süß.

A: Wir danken dir, du guter Gott, König des Himmels und der Erde für das Osterbrot. Wie die Rosinen den Laib Brot versüßen, so verwandle auch uns zu deinem Leib der die Welt mit Freude erfüllt.

Segensbecher:

- ☉ *Ein dritter Becher wird eingeschenkt*

V: Gepriesen sei der Herr

A: Von nun an bis in Ewigkeit

V: Gepriesen bist du, Gott unser Vater, König des Himmels und der Erde, der Du die Welt ernährst mit Brot und Wein, mit Deiner Liebe und Deiner Freude. Du gibst uns, was wir zum Leben brauchen und wirst es uns nie daran ermangeln lassen um Deines Namens willen. Du bist es, der uns das Leben schenkt in Ewigkeit.

A: Gepriesen bist du, der uns dieses Fest schenkt, das uns Freude gibt zur rechten Zeit.

- ☉ *Alle trinken den 3. Becher.*

- ☉ *Eventuell folgt ein weiteres Osterlied*

Segen:

V: Der Herr segne und bewahre uns. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen! +

- ☉ *Es kann und soll noch gesungen und getanzt werden, gefeiert, Osternester gesucht, ein Osterspaziergang gemacht werden. Alle helfen beim Aufräumen.*



***Familienritual
zum
Osterfest***

